

Neues aus alten Büchern

Upcycling pur: Volkshochschul-Dozentin Regina Münzenmaier verwandelt ausgediente Schmöcker in praktische Kunstwerke

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
 CHRISTIANE WIDMANN

Korb.
 Bücher sind nur zum Lesen da? Regina Münzenmaier sieht das anders. Bevor ausgelesene Wälzer im Regal verstauen oder in muffigen Kisten Schimmel ansetzen, können sie verschenkt werden – oder umfunktioniert. Im Kreativkurs „Neues aus alten Büchern: Nützliches und Dekoratives“ zeigt sie am Samstag, wie aus einstigem Lesestoff dekorative Fächermappen, Memoständer oder Briefumschläge werden.

„Upcycling“ ist das Stichwort: Abgeleitet von „recycle“ (engl. wiederverwerten) und dem Wort „up“ (engl. hinauf), sollen Dinge, die reif für die Mülltonne scheinen, zu etwas Neuem, Nützlichem aufgewertet werden. Upcycling nutzt vorhandene Ressourcen, schon den Geldbeutel – und liegt im Trend. Im Internet kursieren Bilder von wunderschönen Betten oder Couchtischen, die aus ausgemusterten Lagerpaletten geformt wurden; niedrigen Balkon- und Sitzmöbeln aus vernagelten und gespannten Autoreifen; oder Garderobenhaken aus kunstvoll verbogenem Essbesteck.

Auch Regina Münzenmaier legt Wert auf Upcycling, auf Nachhaltigkeit. Im Volkshochschulkurs „Neues aus alten Büchern“ zeigt sie, wie's gehen kann – und gibt ausgelesenen Schmökern ein zweites Leben.

„Aussortieren ist das eine, aber Wegwerfen ist das andere“

Die Idee dazu ist vor Jahren aus der Not geboren: Damals hat Münzenmaier ihr Bücherregal ausgemistet. Alles, was sie nicht wieder lesen würde, zog sie damals von den Regalbrettern: Lieblingsbücher, die sie früher einmal nicht aus der Hand legen konnte, nun aber auswendig kennt; Klassiker, von denen sie zwei Ausgaben besaß; Werke, die sie nach der Hälfte enttäuscht zugeklappt hatte. Sie verschenkte Bücher an Bekannte, an eine Bücherei, tauschte andere Werke ein – und hatte immer noch viel zu viel ausgedienten Lesestoff übrig. In den Müll damit? Nein, das ging nicht. „Aussortieren ist das eine, aber Wegwerfen ist das andere“, sagt die 67-Jährige.

Das ist nicht nur eine Sache der Gefühle. „Ich kann nichts wegwerfen. Ich bin ein absoluter Resteverwerter.“ Knöpfe, Geschenkbänder, hübsches Zeitungspapier sammelt sie zum Basteln. Warum nicht auch Bücher?

Dann wurde sie kreativ. Papier war sowieso schon immer ihre Leidenschaft, und ein Händchen für Deko hat sie auch. Wolf Durians Kinderroman „Kai aus der Kiste“



Am liebsten bunt: Regina Münzenmaier verwendet gerne Kinder- oder Bilderbücher, um farbenfrohe Fächermappen zu basteln.

Bilder: Habermann

verwandelte sie in eine Fächermappe, ebenso Umberto Ecos Roman „Der Friedhof von Prag“. Ihre Lieblingsmappe hat sie aus Michael Endes „Die unendliche Geschichte“ gefertigt: Zwischen rubinroten, stoffbespannten Buchdeckeln kann sie nun Notizen, Briefe, Fotos, Ansichtskarten verstauen. Die Seiten hat Münzenmaier sorgfältig zu Taschen verklebt. Ein anderes Buch wurde auf die gleiche Weise zum Adventskalender.

Aus Tapetenbüchern schnitt sie geschmackvolle Tischsets heraus. Auf diesen legt sie beim Pressgespräch weitere Buchobjekte aus. Einen Memoständer in der Form eines halbierten Zylinders zum Beispiel: Alle Seiten hat sie auf die Hälfte eingefaltet und so befestigt, dass Notizzettel dazwischen gesteckt werden können.

Oder eine Dekokugel aus Zeitungspapier, die mit einem kleinen Geschenk befüllt und aufgehängt werden kann. Daneben drapiert sie große und kleine Umschläge, die sie aus illustrierten Buchseiten gefaltet hat: jeder Umschlag ein Unikat. Später holt sie noch eine kleine Kiste

mit Geschenkkarten: Tonpapier, das mit Textausschnitten in Frakturschrift beklebt ist; kunstvoll gefaltete Kalenderblätter, in denen Theaterkarten befestigt werden können; bunte Mini-Faltbücher.

Kein Hexenwerk: Fächermappen brauchen eineinhalb Stunden

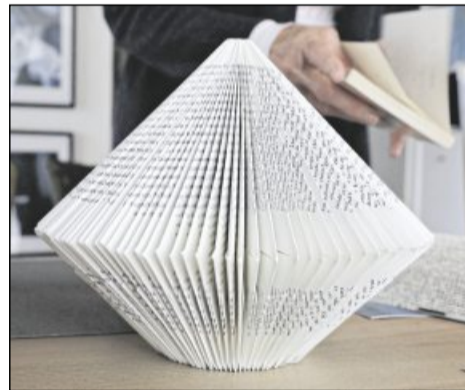
Wie lang sie für die Bastelarbeiten braucht, hängt vom Projekt ab. Memoständer einzufalten ist relativ aufwendig. Umschläge gehen relativ schnell. Zwar muss genau gearbeitet werden – sonst wird's krumm und schief –, doch für alles gilt: „Es ist kein Hexenwerk.“ Fächermappen beispielsweise seien in eineinhalb Stunden fertig, wenn sie eine konkrete Vorstellung hat.

Und was tut sie mit all ihren neu gestalteten Büchern? „Ich verschenke viel.“ An ihren Sohn, an Verwandte, an Freunde. Und einen Teil verwendet sie als Anschauungsmaterial für ihre vielen Kurse rund ums Papier. Seit etwa fünf Jahren unterrichtet die mittlerweile pensionierte Sportlehrerin an Volkshochschulen in Backnang, Winnenden, dem Unteren Remstal und Marbach: von Heftleinbänden über Klappmappen bis zu Schmuck. Upcycling pur. „Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Es gibt genug Sachen, die man machen kann.“

@ Wie ein Buch zur Fächermappe verarbeitet wird, hat Regina Münzenmaier vor laufender Kamera gezeigt. Das Video finden Sie unter www.zvw.de/waiblingen.



Auch Memoständer oder Umschläge gestaltet sie.



Oder Deko-Objekte. Hergestellt wurde dieses ...



... mit einer simplen Faltechnik, Cutter und Klebeband. Seite für Seite hat sie geduldig zurechtgefaltet.

Kompakt

Wolfgang Walker beim Albverein Remshalden

Remshalden.
 Wolfgang Walker, bekannt aus der Rundfunksendung „u. a. w. g.“ – um Antwort wird gebeten –, die er bis zu seiner Pensionierung 2007 moderierte, hält am Donnerstag, 25. Januar, bei der Ortsgruppe Remshalden des Schwäbischen Albvereins einen Vortrag. Beginn ist um 14.30 Uhr im Bürgerhaus in Grunbach, Schillerstraße 30. Gäste und Mitglieder sind eingeladen. Gewünscht wird eine Anmeldung bei Rosemarie Gruber unter Telefon 0 71 51/7 27 39.

Wir gratulieren

Waiblingen: Kurt Galwas zum 80. Geburtstag, Steffi Puschbeck zum 80. Geburtstag.

Was · Wann · Wo

Weinstadt-Beutelsbach:
 - 17.30 bis 20 Uhr internationaler Nähtreff des Ausländerbeirats im Betsaal beim Rathaus.
 - 18 Uhr Rennrad/Fitness-Training und Radausfahrt, RTC84 Weinstadt, Treffpunkt, Café am Markt.
 - 20.30 Uhr „Martin Auer Quintett (MAQ)“ - maximale Aufmerksamkeit für Qualität, JAK-Keller.

Weinstadt-Benzach:
 - 18 Uhr Wintertraining des RCT84-Weinstadt, Lauftraining, Treffpunkt am Stadion Weinstadt.

Weinstadt-Endersbach:
 - 10 Uhr Sprachkursangebot der VHS und der Seniorenakademie im Haus Wabe, Schorn-dorfer Straße 22.

- 16 Uhr Klöppeln - eine alte Handarbeit, Stadt-seniorenrat und Seniorenakademie, Kontaktbüro Impulse, Bahnhofstr. 19.
 - 18 bis 20 Uhr Spiele-Runde, Kontaktbüro Impulse, Bahnhofstr. 16.

Weinstadt-Großheppach:
 - 20 Uhr Gymnastikstunde der Landfrauen, Prinz-Eugen-Halle.

Weinstadt-Schnait:
 - 9 Uhr „55 plus gemeinsam beweglich bleiben“, DRK, Schnaiter Halle.
 - 15.30 Uhr DRK-Bewegungsprogramm „Gymnastik“, Landhaus Sonnenhalde.

Weinstadt-Strümpfelbach:
 - 10.30 Uhr DRK-Wassergymnastik, Hallenbad.

Kernen-Rommelshausen:
 - 12.30 bis 14 Uhr Mittagstisch für alle in der Friedenskirche, Kurze Straße 9.

Kernen-Stetten:
 - 20 Uhr Filmvorführung „Lion - der lange Weg nach zuhause“, Glockenkeiler, Hindenburgstr. 42.

Korb:
 - 14 und 14.30 Uhr Wassergymnastik der Rheuma-Liga, Hallenbad.

Jugendtreffs

Weinstadt-Beutelsbach:
 - Club der Jugendarbeit: 15 bis 18 Uhr Kids-club, 17 bis 20 Uhr Jugendcafé.

Kernen-Rommelshausen:
 - 18 bis 20 Uhr Jugendtreff geöffnet.

Kernen-Stetten:
 - 17.30 bis 19 Uhr Mädchengruppe, 19 bis 21 Uhr offener Jugendtreff.

Remshalden-Geradstetten:
 - 16 bis 21 Uhr offenes Haus, Jugendhaus Spektrum, Stegwiesenweg 3.

Remshalden-Grunbach:
 - 14 bis 17 Uhr Aktivspielplatz, Daimlerstraße.
Schwaikheim:
 - 17 bis 21 Uhr Jugendhaus „offener Treff“.

Fellbach:
 - 13 bis 18 Uhr Abenteuerspielplatz (6 bis 12 Jahre), Nurmweg 4.

Büchereien

Weinstadt-Beutelsbach:
 - 10 bis 13 Uhr und 15 bis 19 Uhr Stadtbücherei geöffnet.

Kernen-Rommelshausen:
 - 15 bis 18 Uhr geöffnet.

Kernen-Stetten:
 - 15 bis 18 Uhr geöffnet.

Remshalden-Geradstetten:
 - 15 bis 19 Uhr öffentliche Bibliothek geöffnet.

Bäder

Weinstadt-Strümpfelbach:
 - Hallenbad „Bädele“ 17 bis 19 Uhr für alle geöffnet. 19 bis 20 Uhr Frauenschwimmen.

Korb:
 - Hallenbad 8 bis 11 Uhr und 15 bis 21 Uhr geöffnet.

Kernen-Rommelshausen:
 - Römer Bad 9 bis 20 Uhr geöffnet, Warmbade-tag.

Fellbach:
 - „F3“ Familien- und Freizeitbad 9 bis 22 Uhr geöffnet, Sportwelt ab 7 Uhr geöffnet.

Museen/Ausstellungen

Galerie der Stadt Fellbach:
 - 19 Uhr Ausstellungseröffnung „bitte danke bitte“, 30 Jahre Kunst am Kind, Malerei, Grafik und plastische Werke, Jugend-kunstschule Fellbach, Marktplatz 4.

Nachtdienst-Apotheke

Berglen-Opelsbohm:
 - Apotheke Berglen, Beethovenstraße 29

Waiblingen-Hohenacker:
 - Burg-Apotheke, Karl-Ziegler-Straße 52

Öffne uns die Augen für die Fremden!

Gebetsabend bei der Allianzgebetswoche im evangelischen Gemeindehaus Stetten: „Als Pilger und Fremde unterwegs“

Kernen-Stetten (schi).

Wenn Geflüchtete zum Segen werden, dann, weil sich jene, die ihnen in ihrer Not Hilfe, Schutz und Obdach gewährten, umgekehrt durch deren Mut, ihr Wesen, Können und Wissen bereichert wissen. So war es in der Apostelgeschichte mit Priszilla und Aquila, geboren als Juden, die zu den ersten Christen zählten und möglicherweise schon in Rom bekehrte wurden. Als Kaiser Claudius die Judenchristen im Jahre 49 aus Rom auswies, schlossen sie sich als Flüchtlinge in Korinth und Ephesus dem Apostel Paulus an. Das Paar unterstützte Paulus bei seiner Missionsarbeit in Kleinasien. „Beide

wurden als Flüchtlinge für Paulus zum Segen“, sagte Tobias Setzer beim ersten Abend der Allianzgebetswoche im evangelischen Gemeindehaus in Stetten. Die Gebetswoche steht 2018 unter dem Motto „Als Pilger und Fremde unterwegs“.

Ein Thema, das den Teilnehmern des Stettener Gebetsabends ein weites Feld an Ideen zum Fremdsein, zum Auf-dem-Weg-sein und glücklichen Ankommen unter Gottes Führung erschloss. Tobias Setzer erinnerte an die Flüchtlinge in Kernen, die jetzt eine Anstellung als Altenpfleger, Metzger oder Bäcker bei Wohlgenuth in Stetten gefunden haben, Arbeitsplätze in sogenann-

ten Mangelberufen, die für Deutsche unattraktiv geworden seien. Die jungen Männer wollten so etwas zurückgeben und teilhaben an der Gesellschaft, sagte er. Aber auch neue Arbeitskollegen, Zugezogene und neue Nachbarn könnten zum Segen werden.

Dazu, wie Menschen, die als „Raigschmecke“ ins Blick- und Lebensumfeld geraten, etwas in anderen anregen, konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einiges an Erfahrungen und Wünschen beitragen, die sie anonym auf Kartechen notierten. „Andere werden mir zum Segen, wenn sie mich herausfordern, wenn sie mir einen Spiegel vorhalten, mich relativieren, mich

im Anderssein annehmen“, stand auf einem Zettel. „Den alt gewordenen Eltern beim Einkaufen helfen“, erhofft sich eine ältere Frau als Geste des Respekts, der Dankbarkeit. „Ermutigt werden, angenommen werden als Person so wie ich bin“, stand als frommer Wunsch auf einem Kartechen vermerkt. In der Fremde Wurzeln schlagen und Kontakt nach hause über soziale Medien halten müssen, wie es mobilen Berufstätigen abverlangt wird, sich fremd fühlen als Mensch, der in der beschleunigten Welt nicht mehr mitkommt – diese Beschreibungen wurden in all den Gedanken überlagert von der Hoffnung auf Gottes Segen.